



Künstlerisches Wort/Literatur

SWR2 Feature

Sendung: 10.02.2010, 22.05 – 23.00 Uhr

Redaktion: Wolfram Wessels

Produktionsnummer: 1001998

Kostenstelle: 422295

Riot Girls

Ausflüge in die Kampfzone

von Sabine Bernardi und Annette Blaschke

Produktion: WDR 2009
Regie: Leonhard Koppelman
Assistenz: Tim Müller
Redaktion: Leslie Rosin
Besetzung:
Erzählerin: Janina Sachau

Diese Kopie wird nur zur rein persönlichen Information überlassen.
Jede Form der Vervielfältigung oder Verwertung bedarf der ausdrücklichen
vorherigen Genehmigung des Urhebers.

© by the author

Einen Mitschnitt dieser Sendung können Sie unter der Telefonnummer 07221/929-6030 bestellen.

Atmo Bus/U-Bahn

Musik: Two Lone Swordsmen – Tr. Glenn Street Assault Squad – CD Return to the Flightpath Estate – The Fifth Mission

Erzählerin

Du sitzt in der Bahn. Oder im Bus. Oder sonstwo.

OT Julia

Boah. Einmal im Bus!!!!!! Wir waren im Bus, ich und meine Freundinnen, und vor uns sitzen so Mädchen und die reden einfach über uns.

OT Anna

Ja, Schlampe, Fotze, Hure, Hurentochter. Hurentochter, das ist überhaupt, das ist das Schlimmste.

Erzählerin

Und da ist diese Wut.

OT Sara

Oder überhaupt gegen mich. Du Hure, bei so was krieg ich einfach Wut, weil so was sagt man nicht, wenn man einen nicht kennt. Da würd' ich auch ausflippen, da könnte dies Mädchen auch laufen gehen.

OT Büsra

Ja, das ist so passiert, halt meine Freundin hatte sich eigentlich mit einem Mädchen gestritten und so...

OT Anna

Wir saßen in der Bahn erstmal...

Erzählerin

Jemand guckt blöd. Jemand sagt was Falsches. Ist anders als du.

OT Anna

Das war auch so 1, 2 Uhr nachts war das gewesen, Wochenende, waren wir auch alle ein bisschen angetrunken gewesen...

OT Sara

So was sagt man vielleicht, wenn man sich unter Freunden streitet. Noch nicht mal sagt man Hurentochter oder so was. Weil was kann denn die Mutter dafür, weisste oder der Vater, was können denn die Eltern dafür, so ?

OT Julia

Und die hat meinem Freund ihre Titten gezeigt.

OT Sara

Aber ich kam da an und die meinte ja direkt lepsch werden zu müssen, „Du Schlampe und so, ich hab keine Angst vor dir!“ und so...

Erzählerin

Niemand darf so mit dir umgehen.

OT Anna

Also ich hab mich am Telefon mit meinem Exfreund gestritten... und ich sag ins Telefon so, „Ey, denkst du, ich bin behindert?“, und ich war am Schreien, peinlich, ja, ich weiß, aber ich war besoffen (*lacht*)

OT Büsra

Und das war auch so, weil ich auch ein bisschen angetrunken war und die hatte ein bisschen Spaß dabei und dann ich hab mich dann am Ende einfach da eingemischt.

OT Anna

Dann sitzt da ein alter Mann vor mir und sagt: „Natürlich bist du behindert, so wie du hier rumschreist.“ Ich guck den an, ich so „Wie - ich bin behindert?“ - und dann hab ich ein bisschen gestritten, ich so „Ach komm, bist älter, ne, will ich mal nicht... ich bin leise“. Da war so ein Mädchen...

Erzählerin:

Dir wird ganz heiß, dein Puls beginnt zu rasen. Du stehst auf...

OT Anna

...mischt die sich ein: „Ach, wat schämst dich nicht, hier den Mann anzuschreien?!“

Ich hab nur zu der gesagt, „Biste behindert, ich sag doch gar nichts mehr,ne.“ –

OT Büsra

und deswegen hab ich dann auch ne Anzeige bekommen und ist das dann auch zu Gericht gekommen...

Stimmengewirr Mädchen

OT Anna

Hat die mich angespuckt, die Ekelhafte, dann war vorbei für mich.

OT Sara

Und dann hab ich der so eine auf die Nase gegeben, da ist die gegen den Zaun geflogen...

OT Julia Boah! Dann hab ich der gezeigt, wer wem das Genick bricht. Höhö.

Musik: Babes in Toyland, Tr. Handsome & Gretel, CD Fontanelle

Ansage:

RIOT GIRLS. AUSFLÜGE IN DIE KAMPFZONE

Ein Feature von Sabine Bernardi und Annette Blaschke

Türenknallen, Seminarraum AAT

OT Anna

Am 25.11.2007 kam es gegen viertel nach eins in der Straßenbahn der Linie 7 zu einer zunächst verbalen Auseinandersetzung zwischen der Geschädigten und der

Angeklagten (also ich), weil die Angeklagte einen ihr gegenüber sitzenden älteren Mann mehrfach beleidigte. Die Geschädigte hatte die Angeklagte darauf angesprochen und sie aufgefordert, die Beleidigung zu unterlassen. Als die Geschädigte an der Haltestelle Siegburgerstraße Drehbrücke aussteigen sollte, ging die Angeklagte auf diese plötzlich los und schlug der Geschädigten mehrfach mit der Faust ins Gesicht.

Erzählerin

Du hast es ihr gezeigt.

OT Ayse

„Auch die Angeklagte x mischte sich daraufhin ein und trat die Geschädigte gegen den Oberkörper...“

OT Büsra

„Schließlich schlug auch die Angeklagte x mehrfach gegen den Kopf der Geschädigten x und zog an ihren (*lacht fröhlich*) Haaren, so dass sie ein Haarbüschel herauszog.“

Erzählerin

Und deine beiden Freundinnen haben dir geholfen.

OT Ayse

Während dere... - Ich kann's nicht lesen! - Während deren Auseinandersetzung... wurden die Geschädigten mehrfach von den Angeklagten als HURE und NUTTE bezeichnet.

OT Büsra

Ja, bei mir steht das auch so, soll ich das jetzt nochmal lesen?

OT Anna

Auch sie wurde von der Angeklagten mit der Faust ins Gesicht geschlagen. Während der Auseinandersetzung wurde die Geschädigte mehrfach von der Angeklagten als Hure und Nutte bezeichnet.

OT Anna

Die hat ein blaues Auge, n bisschen aufgeplatzte Lippe oder so – aber das ist für mich keine gefährliche Körperverletzung. Ich hab schon viel mehr abbekommen (*lacht*) – was is los?! Aber die Scheiße ist ja, weil, wir waren zwar zu dritt, aber wir sind ja nicht zu dritt auf die draufgegangen. Aber bei Gericht kam das dann halt so rüber, die haben das auch als „gefährliche Körperverletzung“ dargestellt, weil wir halt zu dritt waren, aber wir sind nicht zu dritt auf die draufgegangen!

Musik: Juliette Lewis & The Licks – Tr. Shelter your Needs, CD Like a Bolt of Lightning

Türenknallen, AAT-Vorstellungsrunde, Trainerinnen stellen sich vor, dann die Mädchen

Musik: Alva Noto, Tr. Menschmaschine, CD Klangmaschine_Soundmaschine

Erzählerin

Jetzt sitzt du hier. „Anti-Aggressivitäts-Training“, kurz A-A-T. Einmal in der Woche, ein halbes Jahr lang. 20 Abende, die du in diesem trostlosen Jugendzentrum verbringen wirst. 4 lange Stunden. Ohne Handy. Ohne Kippen. Zusammen mit 13 anderen Mädchen, die auch alle wegen Körperverletzung hier sind.

OT Trainerin

Weiß noch jemand, was wir so gesagt haben, womit wir unsere Gruppenstunden immer anfangen? Es geht tatsächlich damit los, wie eure Woche war und da war jetzt die Frage, wer damit anfangen möchte?

Erzählerin

Die Stühle sind unbequem. Die Kleine neben dir schwitzt und sitzt auch viel zu nah an dir dran. In so einem Stuhlkreis hast du das letzte Mal im Kindergarten gesessen. Du versuchst, möglichst gelangweilt zu gucken. (*verächtlich*) „Anti-Aggressivitäts-Training“!

OT Anna

Ich hab am Anfang eigentlich mit Sozialstunden gerechnet, wir waren ja auch alle zu dritt da. Also ich, Ayse und BÜsra waren zu dritt da. Ich hätt eigentlich mit Sozialstunden gerechnet, dass das jetzt mit AAT kommt, hätt ich nicht gedacht, weil ich dacht ja, die Leute, die da hinkommen zu dem Training, das sind richtig asoziale Menschen, die wirklich jeden Tag einen weghauen auf der Strasse, sich gar nicht im Griff haben.

Erzählerin

Unauffällig guckst du dir die anderen an. Bestimmt alles Asiweiber. Die große Blonde sieht ganz korrekt aus, gutes Make-up, Swarovski-Gürtelschnalle, pinkes Shirt. Auch 16. Sara.

OT Sara

War ja nicht die erste Gerichtsverhandlung. Und ich hab ja noch mit dem Richter diskutiert. Und dann hat der nur gesagt: waren beim letzten Mal nicht 180 Sozialstunden genug? Sag ich, ja, aber ich würd jetzt lieber Sozialstunden machen als jetzt ein halbes Jahr hierhin zu gehen. Sag ich, ja und wenn nicht, dann muss ich Arrest gehen oder was? Dann ist ja eigentlich wie ein Zwang eigentlich hier. Ich hatte von Anfang an gar keine Lust, das zu machen. Aber Jugendarrest will ich auch nicht. Ich schmeiß doch nicht 4 Wochen von meinem Leben weg!

Erzählerin

Gerade mal sechs Uhr, erst eine von vier Stunden ist um. Neben der Uhr hängt an der Wand ein Plastikrahmen mit den Teilnahme-Regeln fürs AAT. „1. Die Anweisungen der Trainerinnen werden befolgt. 2. Aktive Teilnahme....“

OT Julia

Ich hab bei der Gerichtsverhandlung hab ich ein bisschen geweint. Ich hab richtig Angst gehabt. Ich saß da, und der war richtig fies zu mir der Richter, boah, richtig aggressiv, boah... ich hatt richtig Angst gehabt. Und dann meinte der, ich geb dir jetzt noch die letzte Chance – wenn du nicht zum Anti-Aggressionstraining gehst, ja dann muss ich dich leider in den Knast bringen.“

AAT, Julia erzählt von ihrer Woche

Erzählerin

Julia. Große blaue Augen und 3 blutige Kratzer quer über die rechte Wange. Du hast am lautesten von allen protestiert, als es hieß: im AAT kein Handy und keine Zigaretten. Da wirst Du erst recht aggressiv.

OT Trainerin

Es geht ja noch mal um die Lebensziele, hatten wir ja auch ganz am Anfang des Trainings schon mal gesagt, dass es uns ganz wichtig ist, dass ihr euch Ziele setzt, zumindest für diese nächsten 6 Monate...

Erzählerin

Lebensziele! Keine Ahnung. Reich werden. Es beim Casting in den Recall schaffen. Aber damit kommst du bei den Trainerinnen nicht durch.

OT Trainerin Anja

Also ich glaube, so'n idealtypisches Ziel für alle Teilnehmerinnen gibt's nicht, hab ich zumindest nicht, davon habe ich mich verabschiedet.

Erzählerin

Anja Steingen. Von der Arbeiterwohlfahrt Köln. Psychologin.

OT Trainerin Anja

Früher habe ich mal gedacht, das Ziel ist natürlich, dass die NIE wieder gewalttätig werden – und heute isses eher so, dass ich Ziele für einzelne Teilnehmerinnen formuliere und das das kann sein, dass sie wieder in die Schule geht, hoffentlich auch nicht mehr gewalttätig ist oder weniger gewalttätig ist, dass sie bewusster mit ihren eigenen Gefühlen umgeht, die Grenzen anderer Menschen bewusster wahrnimmt, also das sind so Dinge, die ich da nennen könnte.

Erzählerin

Die Trainerin stellt so viele Fragen. Du beantwortest eine Frage und es kommt sofort die nächste. Was hat das mit dem Leben draußen zu tun?

Musik: Peaches, Tr. Kick it, CD Fatherfucker

Straße, Verkehrslärm

OT Julia

Ah, Ayleen ruft an. Hallo hier is Julia! Wie geht's dir? Nichts, ich bin grad hier draußen am Chillen. Sollen wir uns gleich treffen? O.k., mach dich fertig und dann rufst du mich an. O.k., Schatz! Tschö!

Erzählerin

Julia und Schatz. Du und deine beste Freundin. Wenn ihr durch die Stadt zieht, drehen sich alle nach euch um. Ihr habt Style, ihr seid laut.

OT Julia

Ich und meine Freundin, wir ziehen nach Spanien, das ist schon mal klar. Wir beide (*lacht*). Wir nennen uns nicht so beim Namen, wir nennen uns immer Schatz, beide. Die ruft: Schaaatz, ich ruf: Schatz! Immer Schatz. Wir nennen nie unsere Namen. Manchmal, wenn wir uns streiten oder so. Wir sind schlimmer wie eine Beziehung, wie ein Ehepaar. Und wir sind so eifersüchtig auf Mädchen, das ist ja noch die Krönung, das ist echt bei uns ist da komisch, das ist schon mehr, also nicht mehr als ne Freundschaft, ich liebe sie einfach. Ja, und die mich! (*lacht*)

OT Julia

Hi Schatz! Bist du wieder eingeschlafen? Achso. Was machst du? Ich bin grad fertig geworden. Wir sind grad in der Bäckerei, wir holen uns n Brötchen, trinken Kaffee, und danach fahren wir Dom/Hauptbahnhof, kommst du dahin? Cool! Ja. Nein Schatz, die sehen schön aus! Aber bring deinen Puderpinsel mit, O.k.? Ja. O.k., bis gleich, tschö!

Erzählerin

Beim Telefonieren betrachtest du dich in der Schaufensterscheibe. Die Kratzer auf deiner Wange sind kaum noch zu sehen. Du wirfst deine langen blonden Haare zurück und steckst dir zufrieden eine Kippe an.

Musik: Coco Rosie, Tr. Candyland, CD La Maison de mon Reve

Erzählerin

Früher warst du ein Engel, sagt deine Mutter.

OT Julia

Ich bin kein Asiweib, auf gar keinen Fall.

Erzählerin

Aber in den letzten Jahren gab's ständig Ärger mit anderen Mädchen. Deshalb ist deine Mutter auch mit dir und deinem kleinen Bruder an den Stadtrand gezogen. Ein Neuanfang.

OT Julia

Ich sag mal, ich hab mich schon seit über einem Jahr nicht mehr geschlagen, deswegen weiß ich auch gar nicht mehr, was ich an mir ändern soll. Weil ich hab mich schon von allein auf geändert, ich bin umgezogen, halt nur deswegen, meine Mutter hat es gesagt, dass wir umziehen müssen. Ja. Ich hab mich eigentlich schon geändert. Ich bin ja nicht so eine, dass ich auf der Straße bin und sehe jetzt ein Mädchen, die guckt mich nur doof an, da scheiß ich einfach drauf. Die guckt mich an – schön. Solange die nicht ihre Fresse aufmacht, haben wir kein Problem.

OT Collage Zusammentelefonieren am Ring

(Handymelodie) „Hi, hier is Büsra! Hallo. *(lacht)*

Handy klingelt kurz. „Ja, hier ist Anna, wo bist du?“

Büsra: Ja. Heute noch?

(Handymelodie) „Hi, ich bin's – Ayse

Büsra: Ja, wir können uns danach treffen. Ich hab so 8 Uhr, halb 9 aus.

Ayse: . Ja, hier am Friesenplatz

Anna: Ich weiß nicht, gehen wir Laguna Beach sitzen, trinken wir was... O.k.? O.k.

Tschööö!

Büsra: Ja, können wir machen. O.k., bis später, tschö.“

OT Anna

Ja, meistens, wenn ich Stress habe, dann ist das ja abends, in der Disko. Dann sind das auch Typen, weil die denken dann, weil nen Mädchen, der spricht mich an, ich sag: nee, kein Interesse und so, dann bist du gleich ne Bitch oder sonst was, ne, keine Ahnung. Oder die kommen und fassen dich an und das sind dann Situationen, wo ich dann ausraste. Aber zu Recht, finde ich.

Erzählerin

Anna. Du und deine beiden Freundinnen, ihr seid die Ältesten im AAT. Ayse 18, Büsra 19 und du fast 20. Ihr seid cool drauf; seid gleich fett zu spät gekommen und habt damit klargestellt, dass ihr überhaupt keinen Bock auf dieses Training habt.

OT Anna und Co bei Mäckes

Juchu, endlich da.

Erzählerin

Jetzt erst mal zu Mäckes. Was Anständiges essen.

OT Anna

Ganz früher, da war ich noch 13 oder so, habe ich mal geklaut bei dm, Haarfarbe oder so ne unnötige Scheiße, da gab's ne Anzeige, aber da bin ich ja noch nicht mal 14 gewesen, aber so jetzt, Schlägereien und so. Aber das war noch nicht mal so oft gewesen. Also ich hab mich zwar öfter geschlagen, aber hab mich nicht immer erwischen lassen. Ich hab auch Sozialstunden gehabt, aber wegen Beleidigung oder Bedrohung so was. Wegen Körperverletzung hab ich nicht so viele Anzeigen. Vielleicht zwei. Die eine war ja wegen gefährlicher Körperverletzung, angeblich! Weil wir ja angeblich zu dritt draufgegangen sind, was ja gar nicht stimmt. Ja, und jetzt halt AAT, seitdem hab ich mich noch geschlagen, wurde aber nicht erwischt.

Erzählerin

Ihr wollt keinen Ärger. Seht aus wie all die anderen Mädchen hier. Kapuzenshirt, Adidas-Jacke, Jeans und schwarze Sneakers. Der „Million-Dollar-Baby-Style“. Ihr drei kennt euch seit der Grundschule. Deutsch-türkisch-russisch. Egal.

OT Anna und Co bei Mäckes

Anna: Boah, diese Diskussion am Ende hat mich wieder voll abgefickt.

Ayse: Als würde ich meine Kinder schlagen! Voll die Verrückten, ey!

Anna: Überhaupt! Auch wenn! Wenn ich sage, ich verprügel mein Kind, wenn ich will – und dann, wenn die mich volllabert, mach ich das nicht mehr oder was?

Ayse: Boah, ich hab meine Hose dreckig gemacht.

Türschlagen, im Seminarraum

Musik: Alva Noto, Tr. Menschmaschine, CD Klanmaschine_Soundmaschine

Erzählerin

Asozial ist für euch jemand, der kein Benehmen hat, der andere einfach dumm anmacht. Keinen Respekt vor Älteren zeigt und so. Ihr sitzt im AAT. Aber Schuld sind immer die anderen.

OT Julia AAT

Weiterhin äußerte die Angeklagte gegenüber der Geschädigten „Ich bring dich um, wenn du nicht den Ricki - Freund der Beschuldigten - aus deiner Internetliste löscht. – So war das doch gar nicht!! – Weiterhin bezeichnete sie die Angeklagte sie als „Fotze, Schlampe, Hure und Bitch“. (*lacht*) Weiterhin äußerte sie der Zeugin gegenüber, dass sie die Tochter der Zeugin „umbringen“ werde, wenn ihrer Begleiterin ... etwas passieren würde. – Ja.

Erzählerin

Schon wieder Mittwoch. Training. Vier Stunden reden, reden, reden. Und ständig diese Fragen. Fragen nach Zeug, über das du gar nicht nachdenken willst.

OT Trainerin Mel

Wir nehmen Jugendliche, die wiederholt Gewalttaten begangen haben, verurteilt worden sind, in Gruppen auf und –

Erzählerin

Mel Gehring-Decker. „From England“. AAT-Trainerin bei der AWO Köln.

OT Trainerin Mel

-Thema „Gewalt“, wie soll man das denn am besten beschreiben? Wir wollen den stärken, wir wollen denen eine Alternative zu Gewalt bieten, wir wollen mal aufzeigen, dass Gewalt nicht cool ist oder andere Sachen cool machen. Ob das dann Schule, Ausbildung, also dann wirklich Alternativen aufzeigen zu ihren bisherigen Handlungen.

OT Trainerin Anja

Also, was ihr ja auch schon bei den Mädchen gehört habt, ist so'n Spruch wie: wenn ich nicht angreife, dann werde ich Opfer. Also es gibt im Grunde nur diese beiden Alternativen – und dass es dazwischen noch ganz viele andere Lösungsmöglichkeiten gibt und Wege, durchs Leben zu gehen, da versuchen wir ihnen, so ein kleines Stück weit zu helfen.

OT Sara AAT

Ich hab keinen Bock, echt! Ich hab schon gesagt, wenn ich die Lehrerin seh, dann hau ich die kaputt. Ich hab so viel Hass auf die.

Erzählerin

Sara. Du hast wenigstens noch eine Lehrerin. 9. Klasse Hauptschule bist du. Viele andere im Kurs haben die Schule schon längst geschmissen...

OT Trainerin Anja

Häufig ist es so, dass die Mädchen Frust im Alltag haben und dann irgendwann rausgehen und den quasi in Gewalt entladen. Aber dem eigentlichen Auslöser völlig schutzlos ausgeliefert fühlen und eigentlich nur sagen können, ja, das muss ich halt aushalten. Und da wollen wir ihnen beibringen, wie sie aktiv mit solchen Situationen umgehen können. Und sich persönlich eben nicht so leicht verletzt fühlen.

Atmo AAT

Sara: Die braucht immer ein Mädchen, die das Opfer ist.

Trainerin: „Aber du bist doch das Opfer?“

Sara: Von der auf jeden Fall, das sagt die ganze Klasse. Meinen Sie, die bilden sich

das alle ein?

Trainerin: Und das hat mir Dir nichts zu tun?

Sara: Nö, komisch, alle anderen Lehrer kommen super mit mir klar, alle anderen Lehrer loben mich, also wie kann das sein?

OT Trainerin Anja

Ja, die Ursachen für Mädchengewalt sind keine andern als die für die Jungen. Als Hauptursachen sind eigene erlebte Gewalt – was eben langfristig dazu führt, dass man immer mitleidloser wird mit sich selbst, weil man immer mehr aushält, aber auch anderen gegenüber, zum anderen lernt man halt auch durch Beobachtung, und das eigene Selbstwertgefühl wird halt immer kleiner.

OT Sara

Ich glaube, jeder der in so einem armen Viertel aufwächst wie Chorweiler, Porz oder Bocklemünd, irgendwie so was, jeder wird da mit Gewalt, mit Drogen – so was kennste von klein auf, kennste so was echt schon.

Erzählerin

Dich kennt jeder in Köln-Chorweiler. Wenn eines der anderen Mädchen ein Problem hatte, kam sie zu dir. Und du hast das geregelt.

OT Sara

Du musstest einfach Spaß verstehen, wie jetzt z.B. „du Fotze“ oder so was. Wenn du so was nicht verstanden hast, dann hättest du das vergessen können. Und tschüss so.

Atmo AAT

Trainerin: Ihr redet „kleine“ Fotze und so untereinander? – Sara: ich auch mit meinen Freundinnen. – Trainerin: Ist das angenehm? - Sara: Ist doch nichts Schlimmes. Ich sag ja nicht nur, ich hasse dich, sondern auch ich liebe dich. – Büsra: Wenn man sich ärgert, dann sagt man automatisch: du Behinderte, du Arsch, du Fotze, das stört mich nicht. – Trainerin: Ist das angenehm? – Anna: Wir kennen uns seit Jahren, das stört nicht.

Erzählerin

Sara, du wirst eines der sieben Mädchen sein, die den Kurs nicht zu Ende machen. Zweimal hast du schon gefehlt. Wer dreimal fehlt, ist raus.

OT Sara

Ich war schon immer ein schwer erziehbares Kind, und damals hat das bei mir angefangen, so, ich wurde von meinen Eltern geschlagen, und wo meine Eltern sich getrennt haben, da kann meine Mutter mir auch sagen, was sie möchte, ich glaube, das ist diese Wut, die sie da noch in sich hatte, ich glaube, die hat sie glaub ich an mir immer ausgelassen, weil echt – ich bin nur eine Sekunde zu spät gekommen, ich wurde schon geschlagen. Nicht richtig verprügelt, nur geschlagen halt. So mit 12-13 war das, bin ich in die Punkszene gerutscht, und dann bin ich halt an der Domplatte rumgehangen, und ich habe mich von den Leuten halt verstanden gefühlt.

Erzählerin

Jetzt bist du 16. Du wohnst mit deinem Freund zusammen, schmeißt euren Haushalt und hältst die Stellung, wenn's Ärger mit dem Vermieter gibt. Du kannst vieles, was andere Mädchen in deinem Alter noch nicht mal versuchen. Glücklicherweise nicht.

Atmo AAT

Trainerin: „Was möchtest du denn an dir ändern?“ – Sara: „Nö, was soll ich denn an mir ändern? Ich hab mich schon genug geändert. Ich hab mich seit einem Jahr nicht mehr geschlagen oder sonstwas.“ - Trainerin: Nee, du fliegst fast von der Schule.

Sara: Was hat denn die Schule mit dem Charakter zu tun, mit dem Wesen?

Türenknallen

OT Sara

Das war eine Freundin von mir. Und irgendwann habe ich halt gemerkt, dass die, wenn die mit mir unterwegs ist, über die anderen zwei redet, und wenn die mit einem von den beiden unterwegs ist, über mich redet. Und da habe ich sie drauf angesprochen, im Chat, ja und da meinte sie lepsch werden zu müssen und so. Dann habe ich ne andere Freundin angerufen, ich komm vor die Schule, sag der

morgen und dann will ich das mit der klären, warum die hinter meinem Rücken redet und sagt, ich sei eine Nutte, ich trage jeden Tag die selben Unterhosen und so was.

Musik: T.Raumschmiere, Tr. Monstertruckdriver, CD Radio Blackout, Mute Records, LC5834

Erzählerin

„Meine Tochter ist alt genug“, hat deine Mutter gesagt..

OT Sara

Bin ich da hin gegangen, habe ich gesagt, „Was ist?“, habe ich gesagt, „Was sagst du für einen Drieß über mich und so, über meine Eltern und so was, du kennst meine Eltern gar nicht, du hast gar keine Ahnung von meinem Leben.“ „Öh, hab ich nicht gesagt“ dies das dies das... - „Haste wohl gesagt!“ - Ja, und dann hat die sich verplappert: „Ja hab ich auch gesagt, ja und?“ - Ja, und dann hab ich die geschlagen. Und dann habe ich ihr erstmal eine Ohrfeige gegeben, sag ich, „Red' anständig mit mir“, sag, „Ich bin kein Besen oder ein Hund“, sag ich zu der.

Erzählerin

Manchmal denkst du dran, wie anders alles sein könnte, wenn ihr in Russland geblieben wärt.

OT Sara

Haben aber meine Freundinnen gesagt, „hör auf, du kriegst noch voll die Anzeige“ und so was, boah, aber ich hatte soviel Wut, in dem Moment war es bei mir so, ich hab die gar nicht gehört, ich hab das gar nicht mitbekommen, was die mir gesagt haben, ich hatte im Moment nur im Kopf diese Wut, so warum hab ich mir nur gedacht.

Erzählerin

Ob es besser wäre, wenn dein Vater noch bei euch leben würde statt im Knast?

OT Sara

Statt aufzuhören ist sie noch lepsch geworden, ja, und dann hab ich die gegens Auto

geschlagen, hab ich die gegen's Auto die ganze Zeit geschlagen, und mich hat keiner zurückgehalten . Und dann später kam eine Frau aus dem Būdchen rausgerannt und die hat mich geschafft zurückzuziehen. Wār' die Frau nicht gekommen, da hätte ich ne Anzeige nicht wegen Körperverletzung sondern wegen schwerer Körperverletzung bekommen. Weil ich hätte die glaube ich bis ins Koma geschlagen. So viel Wut hatte ich da in dieser Zeit noch.

Fußgängerzone

OT Julia und Schatz

Julia: Hast ne Zigarette, Schatz? - Ayleen: Mh. - Julia: Guckt euch mal dieses Auto an. Krieg ich einen Orgasmus. (*lacht*) Unnormal. Ich liebe Autos. Porsche. Hohoo.

Erzählerin

Julia! Du hast Hausaufgaben auf.

OT Julia und Schatz

(Telefon): Wo bist du. Hast du was zu rauchen?

OT Julia

Früher bin ich gerne zur Schule gegangen, sechste, in der Grundschule bin ich supergerne und dann, Sechste., dann hab ich immer Stress mit meinen Lehrerinnen gehabt, auf der normalen Hauptschule, und ich weiß nicht, ich bin einfach nicht mit jedem klar gekommen. Mit gar keinem bin ich klar gekommen. Mit den Lehrerinnen. Die haben mich immer aufgeregt, ich hab gedacht, die geben mir immer schlechtere Noten, das war aber auch so.

OT Julia und

Ja, wir sind gerade in der Stadt, aber wir wollten jetzt nach Kalk kommen. Neumarkt.

Ayleen: Der soll mal bitte einen Joint klären. Aber der soll das klären, bevor wir kommen.

Julia: Ja, wir kommen jetzt. Aber klär schon mal!

OT Julia

Dann hab ich Klassenkonferenzen bekommen, bin von der Schule geflogen, bin ich in Kalk auf die Schule gekommen, dann war ich da ein Jahr auch und dass Förderschule so. Ich hab Neuner-Abgang – also nicht Abgang, Hauptschulabschluss. Aber nach neun.

Erzählerin

Du hast einen Abschluss. Immerhin. Aber du weißt auch, dass in deinem Zeugnis 158 Fehlstunden stehen.

OT Julia

Ich will meine Ausbildung machen als Friseurin. Friseurin ist eigentlich voll der Scheiß. Aber das macht mir Spaß halt so. Ich wohn ja noch bei meiner Mutter, meine Mutter gibt mir Geld, wenn ich brauche und deswegen. Ich brauch ja halt nicht so viel ausgegeben. Kann ich ja trotzdem alles für mich behalten.

Erzählerin

Geld macht immer nur Ärger. Ein Typ, mit dem du mal was hattest, hatte so viele Schulden, dass er dich auf den Strich schicken wollte. Du hast per SMS mit ihm Schluss gemacht und hast jetzt wieder deine Ruhe.

OT Anna, Ayse, Büsra

Anna: Ayse, haste Kippe?

Ayse: Häh?

Anna: Zigarette!

Ayse: Hab ich nicht.

Anna: Laber! *(SMS kommt an)* Schreib die, kommst du Samstag?

Erzählerin

Feiern gehen. Normal. „Anna, volljährig.“ Damit kommst an jedem Türsteher vorbei. Wenn du kein Hausverbot hast.

OT Anna, Ayse, Büsra

Schritte/Regen - Ayse: Boah, wie´s regnet, ey! Anna: Boah, ich hasse so ein Wetter.

Das hab ich bestimmt schon tausend mal gesagt. - Büsra: Wir gehen Tabledance. - Ayse: Da würd ich jetzt gerne hingehen. Ich war noch nie. Irgendwann bestell ich mir nen Stripper.

OT Anna

Ja, das mit der Schule, denk ich mir so, wär schon gut gewesen so, ne – auf jeden Fall. Aber weiß ich nicht – aber im Moment ist halt Geld verdienen und ausziehen und alles andere ein bisschen wichtiger.

OT Anna, Ayse, Büsra

Ayse: Ich hoffe, ihr habt alle Ausweis dabei

Anna: Was für Ausweis?

Ayse: Ja, die fragen doch.

Anna: Scheiß drauf, die haben mich noch nie gefragt. Sehen wir aus wie kleine Kinder, oder was?

Erzählerin

Vier Abende in der Woche gehst du jetzt kellnern. Büsra und Ayse sitzen in der Zeit seit kurzem wieder in der Schule. Abendschule. Abschluss machen.

OT Anna

So richtig hab ich mich ja nicht dagegen entschieden. Ich bin mit meinem Freund zusammen gekommen, jetzt sind wir seit ein paar Monaten zusammen, und Geld, ich hatte gar kein Geld gehabt – ich muss arbeiten! Habe ich Arbeit gesucht, hat der mit seinem Freund geredet, weil sein Onkel hat einen Laden, in Düsseldorf ein Restaurant, ja der hat mich dann eingestellt, hat mich ein bisschen angelernt, weil ich konnt ja vorher gar nichts, keinen Teller tragen, nichts, ja – und seit einem Monat arbeite ich da jetzt richtig.

OT Anna, Ayse, Büsra

Ayse: Ich hab grad gesehen, mit wem du Blickkontakt hatte.

Anna: Mit wem?

Ayse: Mit dem.

Anna: Du hast doch n Schaden! Voll der kleine Junge!

Ayse: Warum tust du die ganze Zeit Füße an mein Bein?

Anna: Ich bin das nicht!

Ayse: Boah, tut die ganzen Dreck auf mein Fuß.

Anna: Boah, hau mich doch!

OT Anna

Ich hab jetzt im Moment gar keinen Abschluss, wenn ich jetzt ein Jahr in die Schule gehe, dann hab ich meinen Hauptschulabschluss. Aber damit komm ich auch nicht weit. Dann muss ich zwei Jahre machen, damit ich Realabschluss habe. Aber dann überlege ich, was mach ich denn dann damit, dann mach' ich Ausbildung, drei Jahre kriege ich dann auch 400 Euro oder wat auch immer im Monat. Und das bringt mich nicht weiter.

Erzählerin

Im Moment lebst du von Arbeitslosengeld II. Das mit dem Kellnern machst du „so nebenbei“. Ein Wodka Red Bull kostet 8 Euro.

OT Anna

Und wer weiß, in ein paar Jahren werd' ich sowieso Kinder machen und heiraten und so – (*lacht*) ja, hört sich vielleicht blöd an, aber ist doch Tatsache, das ist doch so.

Türknallen, im Seminarraum

Musik: Alva Noto, Tr. Menschmaschine, CD Klangmaschine_Soundmaschine

Erzählerin

Shit, Hausaufgabe vergessen. Aber du hast Glück. Heute nehmen sie Julia ran. Von wegen „Lebensziele“ und so.

Atmo AAT

Julia: „Nein! Nein! Ich schreibe keine Bewerbung! Der macht das für mich!“

Trainerin: „Wer will die Ausbildungsstelle haben?“

Erzählerin

Die zehnte Sitzung Anti-Aggressions-Training. Wer stört, fehlt oder keine Hausaufgaben macht, kriegt eine gelbe Karte. Zweimal gelb ist rot. Und rot bedeutet: raus!

Atmo AAT

Anna: Ja, ich muss auf Toilette, tut mir leid.

Trainerin: Das ist jetzt die letzte Verwarnung.

Anna: Ja, ich muss auf Toilette! Das dauert jetzt noch zwanzig Minuten! Wie soll ich denn still sein, wenn ich mir in die Hose pisse?

Erzählerin

Vier Mädchen sind schon raus aus dem Kurs. Und ihr werdet immer lauter und aufsässiger.

Atmo AAT

Julia: Ich motze gar nicht ich rede ganz normal.

Trainerin: Wo ist bei dir normal?

Julia: So ist meine Redensart, ich rede immer so, und das kann auch keiner ändern, das wird auch niemals einer ändern können.

Trainerin: Das heißt, du willst das auch nicht ändern?

Julia: Das ist so, wie ich bin, so bin ich, und so kann mich keiner ändern.

Trainerin: Das passt ja wunderbar. Wir brechen heute ab. Wir haben keinen Bock mit euch, so motzig wie ihr seid, aus dem Fenster gucken, eine halbe Stunde zu spät kommen usw. (*öffnet nach*) „Nee, ich hab keinen Bock drauf! Mach ich nicht So können wir nicht mit euch arbeiten und so wollen wir nicht mit euch arbeiten. Deshalb brechen wir heute ab und dafür wird ein Termin hinten drangehangen. (*Schimpfen*)“

Erzählerin

Aktive Teilnahme wollen die. Wer nur die Zeit absitzt, fliegt auch raus.

Atmo AAT

Trainerin: „Es ist schade. Ein paar von Euch haben ja heute gut mitgearbeitet, aber alle müssen jetzt darunter leiden. Alle kriegen ne Hausaufgabe auf, schriftlich,

nächste Woche mitbringen: „Was möchtet Ihr an eurem Verhalten ändern? Warum sollt ihr hier im Kurs bleiben? Keiner zwingt euch, hier mit uns zu sitzen.“

Erzählerin

Vier Wochen Knast. Deine Schwester war schon da. Dein Vater sitzt immer noch. Dein Freund ist auf Bewährung. Du willst das alles nicht.

Atmo AAT

Trainerin: Für uns ist klar, wir arbeiten nur mit euch, wenn's Sinn macht. Heute haben wir den Eindruck, es macht nur mit ganz, ganz Wenigen hier Sinn.

Sara: Ist ja ganz normal. Wenn man schon Mittwoch voraussieht, denkt man: Boah, ich hab gar keinen Bock Mittwoch!

Trainerin: Nächste Woche kommen bitte die, die hier weiterarbeiten wollen. Die anderen nicht...

Türknallen

OT Trainerin Anja

Ich würde sagen, dass wir noch recht am Anfang sind, was die Entwicklung der Mädchen betrifft. Ich denke, das liegt vielleicht auch daran, dass wir mit einer sehr großen Gruppe gestartet haben und dass wir im Grunde noch in diesem Gruppenfindungsprozess sind. Also ich verspreche mir einiges davon, dass die Gruppe jetzt kleiner wird, dass wir – endlich auch ans Arbeiten kommen. Weil wir immer noch in dieser Phase sind, Regeln einhalten, eine geeignete Wortwahl finden und sich die soziale Kompetenz untereinander überhaupt zu gönnen. Wir sind noch gar nicht bei der Auseinandersetzung mit der eigenen Gewalttätigkeit draußen.

OT Trainerin Mel

Weil die jetzt erst anfangen, sich zu öffnen auch. Also das ist jetzt erst langsam bei Halbzeit - wir brauchen noch mindestens 20-30 Sitzungen!

Erzählerin

Halbzeit: Was soll anders werden in deinem Leben?

*Musik: Lady Sovereign: Tr. Love me or Hate me, CD Public Warning, Def Jam
Recodrings, LC00407*

Köln-Porz

OT Anna und Büsra

Büsra: Hier stinkts voll! - Anna: Ja, aber wirklich, Mann.

Erzählerin

Köln-Porz. Graue Betonriesen, in der Mitte ein Hartgummiplatz. Dein Block. Deine Leute.

OT Anna und Büsra

Atmo Platz zwischen Hochhäusern - Frau: Das Blöde, ich hab gestern Kamillentee getrunken, bin nur noch auf dem Pisshaus. Soviel Klopapier können wir gar nicht brauchen. (*Mädels lachen*) - Anna: Lieber kein Kamillentee. Bier besser, ne? Frau: Kaltes Bier wär besser gewesen. - Anna: Ha, meinstе? - Frau: Ja. –

OT Anna

Ja, wenn du z.B. sagst Demo, sagen sie direkt „Böh, ASSI und so, dies das. „Das heißt eigentlich Finkenberg, aber wir nennen das alle eigentlich Demo, manche wissen noch nicht mal dass das eigentlich Finkenberg heißt (lacht) Ort halt. Alles mit Hochhäuser und so.

Erzählerin

Früher war Demo schlimm, aber jetzt geht's. In vielen Hauseingängen stinkt's immer noch nach Pisse, aber die Mieten sind billig. Fast nur Arbeitslose hier, sagt deine Freundin. Und Drogen? Nimmt doch heutzutage jeder.

OT Anna und Büsra

Büsra: Boah, ganz Demo stinkt nach Scheiße heute. - Anna: Da auf den Spielplatz, da ist sogar Sonne. Hier ist Kacke, aufpassen! - Büsra: Ich hab keinen Bock auf Sommer. Ich glaub, ich geh arbeiten, ich geh auch in den Urlaub. - Anna: Ja, sag ich doch, im Sommer auch voll abkacken. Ich will aber nicht Türkei.

Musik: Faithless, Tr. The Garden

Erzählerin

Urlaub machen wäre schön. Wie für jeden anderen auch.

OT Anna und Büsra

Anna: Ich will schon Türkei, aber das ist zu teuer, weißte. Für das gleiche Geld, guck mal, da dreihundert Euro. Zehn Tage, weißte, was ich meine. - Büsra: Anderes Land würde ich niemals hingehen. da könnte uns erst recht was passieren. - Anna: Weißte doch gar nicht. Spanien. Da sind nur Leute aus Deutschland. - Büsra: Da kommt ein Hurricane. Und was, wenn da Erdbeben oder Hurricane kommt? - Anna: Boah, ey, da ist auch keine Sonne, wollen die mich verarschen.

Erzählerin

Du willst auch mal weg von hier. Irgendwas aus deinem Leben machen. Du denkst an die anderen Mädchen aus dem Training. An Sara, die total ausgeflippt ist, als die Trainerinnen ihr gesagt haben, dass sie raus aus dem Kurs ist. An die unscheinbare kleine 14jährige, die nie was sagt und die letzten Mittwoch mit einer Alkoholvergiftung im Krankenhaus lag. Du denkst an das Mädchen, das dauernd krank ist und neulich heulend rausgerannt ist. Oder an die mit dem Missbrauch... Du erinnerst dich, wie komisch die Trainerinnen deine Freundin angeguckt haben, als sie erzählt hat, wie ihre Mutter sie früher immer geschlagen hat. Wie sie sie stundenlang in der Ecke stehen ließ wegen Kleinigkeiten. Dem Kind scharfe Peperoni in den Mund gestopft und sie dann wieder geschlagen hat, weil sie noch lauter geschrien hat. Du erinnerst dich, dass ihr nicht wie sonst gelacht habt über diese Storys – und du merkst, dass du genau das nicht willst: Mitleid.

Türenknallen

Atmo AAT

Doro: Boah, Mann ey, die Scheiße, das ist doch alles voll gelogen und übertrieben!
(überlegt laut und schreibt quietschend mit Edding auf den Flipchart)

Trainerin: Einfach nur aufschreiben.

Doro: Ich habe – ich schreib da jetzt ANGEBLICH hin, ist mir scheißegal! Ihr ins

Gesicht und in den Magen getreten, als sie auf dem Boden lag.

Trainerin: Und du schreibst, welche Verletzungen das Mädchen davon getragen hat.

Doro: Ich habe ihr blaue Flecken und Prellungen zugefügt. Und eine Platzwunde hinter dem Ohr.

Atmo AAT

Julia muss jetzt an den Flipchart schreiben, was sie alles getan hat, man hört den Edding quietschen und sie laut nachdenken, was sie schreiben soll:

Julia: Ich habe beleidigt: Fotze, Hure, Schlampe, Bitch... voll das Lied, ey!

OT Trainerin Anja

Bei den Jungen haben wir männliche Identität sehr im Fokus, weil Gewalt auch ein Teil der männlichen Identität ist und bei den Mädchen ist es zwar nicht Teil der weiblichen Identität, sondern es ist etwas, was man als Frau eher nicht machen möchte – was ja auch die Mädchen sagen, „Ich will nicht so'n Asiweib sein, so'n Schlägerweib!“ – auf der anderen Seite haben die Mädchen oft so'n ganz ablehnendes Verhältnis Weiblichkeit insgesamt gegenüber, also richtigen Hass auf Frausein, und auf weibliche Sexualität, und das hängt schon wieder mit ihrer Gewalttätigkeit zusammen, weil ihre Gewalt sich auch überwiegend gegen Mädchen und Frauen richtet.

Atmo AAT

Julia: Ich habe ihr mit dem Tod gedroht. Aber das war gar nicht so. Ja, ich hab nichts gemacht, nur was da steht. O.k., „Fotze“ hab ich auf jeden Fall gesagt, das ist mein Lieblingswort – (*genüsslich:*) du FOTZE!

Erzählerin

Ihr würdet das natürlich nie zugeben. Aber eigentlich sind die Mädchen, mit denen ihr Ärger bekommt, immer ein bisschen wie ihr.

Atmo AAT

Trainerin: Aber da wollen wir jetzt, dass ihr da jetzt wieder dran denkt!

Doro: Ekelhaft. Ich hab auch grad gedacht... bah, ekelhaft, was du hier aufschreibst.

Das bist doch nicht du, ey! Das kannst doch nicht du gewesen sein. – Trainerin: Ist

nicht lange her... wann war das? - Trainerin: „Und das bist DU gewesen, und das ist auch wichtig, dass ihr das noch mal anguckt, was ihr da gemacht habt!“

OT Trainerinnen

Anja: Aber wenn die Mädchen dann ins Nachdenken kommen über Dinge, über die sie vorher noch nicht so nachgedacht haben, über Möglichkeiten, sich abzugrenzen oder auch Möglichkeiten, nein zu sagen oder dergleichen, dann haben wir glaube ich schon viel gewonnen. Also ich finde, gewaltfördernd ist allein schon dieses dreigliedrige Schulsystem, dass man sehr früh erleben muss, dass man ausgesondert wird in eine Schulform, von der man möglicherweise von vornherein weiß, ich hab nicht die gleichen Chancen wie andere, sich abgestempelt fühlt, also was auch nochmal in diese Kerbe fehlendes Selbstwertgefühl haut, also das sind auch so gesellschaftliche Ursachen, die dazu beitragen.

Musik: Planningtorock, Tr. Changes

Straße, Schritte, Autos fahren vorbei

OT Julia

„Agentur für Arbeit“ steht da.!

Erzählerin

Julia. Hammer-Hausaufgabe bis nächste Woche: 1. Kiffen aufhören. 2. Zur Berufsberatung gehen. 3. Eine Bewerbung schreiben.

OT Julia

Voll die Berge so, boah, voll anstrengend.

Erzählerin

Tausend Details wollte der Mann vom Arbeitsamt am Telefon wissen, wann, welche Schule und so was. Gottseidank hilft dir der neue Freund von deiner Mutter bei so was.

OT Julia

Julia fragt Passantin: Entschuldigung, ist das die Agentur für Arbeit? Ah o.k., danke.

Erzählerin

Dein Abschlusszeugnis konntest du leider nicht finden, das ist noch in irgendeiner Umzugskiste. Deinen Lebenslauf hast du gerade noch schnell in der Bahn auf ein Blatt Papier geschmiert, weil deine Stiefschwester dich gestern nicht an den Rechner gelassen hat. Aber du bist da, frisch geduscht, pünktlich und am richtigen Ort und du weißt jetzt schon, dass du den Trainerinnen beim AAT nächsten Mittwoch endlich mal was erzählen kannst, womit sie zufrieden sein werden.

Agentur für Arbeit, Beratungsgespräch

OT Julia

Berufsberater: Gut, Julia, hattest heute einen Termin vereinbart bei der Berufsberatung. Dann erzähl mal, was möchtest Du gerne heute erfahren, was möchtest Du von hier mitnehmen?

Julia (leise): Also ich möchte... also ich wollte eigentlich Friseurin machen, aber ich möchte Altenpflegerin...

Erzählerin

„Du willst doch nicht wirklich alten Leuten den Arsch abputzen“, hat deine Freundin gesagt, als du ihr das mit der Altenpflege erzählt hast. Aber alles ist besser als Hartz IV.

OT Julia

Berufsberater: Wie bist du darauf gekommen, dass du von Friseurin umschwenken möchtest auf dieses Soziale?

Julia: Also ich komm auch mit Älteren gut klar und so und... ich find's süß. -

Berufsberater: Du findest es süß?

Julia: Ja.

Berufsberater: O.k. Aber erste Erfahrungen mit Altenpflege hast Du bisher noch gar nicht gesammelt

Julia: Nein, aber mein Onkel, der ist auch krank, der war gelähmt und so und da musste ich ihn auch immer helfen mit meiner Omi und so

Musik: Trineo, Tr. Humorosso, CD The Only Blip Hop Record you will ever need

OT Collage Bewerbung am Telefon

(Büdra über Telefonlautsprecher) „Ja, hallo, guten Tag, ich rufe wegen Ihrer Anzeige in der Kölner Wochenspiegel an und wollte fragen, ob das noch aktuell ist?“

OT Julia im Arbeitsamt

Julia: Ich weiß nicht, wie ich das so ausdrücken soll...meinen Sie nicht, dass ich mit diesem Zeugnis irgendeine Ausbildung kriege?

Berufsberater: Also das größte Problem ist für mich, Julia, dass du auf deinem Zeugnis diese riesige Anzahl von unentschuldigten Stunden hast, das schreckt jeden Arbeitgeber erstmal ab.

Julia: Ja, das bereue ich auch sehr, wenn ich das ändern könnte, hätte ich das schon längst geändert.

OT Collage Bewerbung am Telefon

(über Telefonlautsprecher) Doro: Ich möchte mich gerne für ein Praktikum im Restaurant ähm, bewerben. Ja, halt Kellnern, vielleicht neue Bekanntschaften auch...
Isabella: Hallo, guten Tag, ich suche einen Ausbildungsplatz als Pferdewirtin, und ich habe gehört, dass Sie regelmäßig einen Ausbildungsplatz zu vergeben haben und wollte mal nachfragen.

(über Telefonlautsprecher) Büdra: O.k., dann, soll ich auch meine Bewerbungsunterlagen und so mitbringen

OT Julia im Arbeitsamt

Berufsberater: Ja, deshalb sitzt du ja hier, um das zu ändern. Bloß halt, das, was in der Vergangenheit war, das ist jetzt nicht mehr zu verändern. Da stehen jetzt drauf knapp 160 unentschuldigte Stunden und die erschrecken jeden Arbeitgeber. Das bedeutet ja, du hast dir im Grunde genommen einen Freiraum verschafft, der 4 ganze Wochen ausmacht. 4 Wochen Sonderurlaub.

Julia: Das ist echt nicht gut.

Berufsberater: Das ist einfach das Problem, mit dem du im Moment halt so ein bisschen arbeiten musst und da kannst du nur mit arbeiten, indem du dir positive Rückmeldungen jetzt erarbeitest.

OT Julia in der Bahn

(Bahnanfahren, Handygeräusch) Julia: Meine Mama! *(am Telefon)* Ja, Mama? Ja, ich hab mich da jetzt beraten lassen und so, wenn ich zu Hause bin, kann ich dir das doch alles erzählen, oder?

Erzählerin

Du bist unsicher. Bist es nicht gewohnt, dass dir jemand was zutraut. Sich für dich interessiert. Wie bei dem anderen Mädchen aus dem AAT, dem so oft gesagt wurde, dass es dumm ist, bis es das selber geglaubt hat.

OT Julia in der Bahn

O.k., Mama...Tschö!

Ayleen zu Julia: Du bist doch nicht doof, du machst doch jetzt nicht kein Jahrespraktikum, oder? Willste ein Jahr umsonst, für nichts arbeiten gehen?

Erzählerin

Du willst dein Leben ändern. Morgen guckst du dir die Blätter vom Arbeitsamt an.

OT Julia in der Bahn

Wir sind Bahnhof Deutz. Hier ist Endstation.

Erzählerin

Jetzt erst mal nach Kalk zum Kiffen...

Musik: M.I.A., Tr. Paper Planes, CD Kala, XL Recordings, LC05667

OT Büsra Hausaufgaben

Das beste ist, Kennzeichen des Lebens? Weiß ich nicht. Und das kommt im Test vor. Was ist Biologie? Was ist Kennzeichen des Lebens? Aufbau einer Zelle.

Erzählerin

Büsra. Bei dir scheint das Training zu wirken. Seit zwei Monaten ziehst du das schon durch mit der Abendschule, und musst das auch ganz alleine schaffen. Deine Mutter

spricht ja nicht mal Deutsch.

OTBüsrä Hausaufgaben

Unterschied Tier und Pflanzenzelle. Öh, voll schwer ey.

OT Büsrä

Was sich bei mir geändert hat? Also eigentlich nicht vieles. Weil: so, was ich hier gelernt habe, das wusste ich ja alles schon. Ich wusste ja schon, was richtig und was nicht richtig ist. Ja, dass - dass ich in die Schule gehe. Dass ich diesmal wirklich durchziehe und nicht nur ein paar Mal hingeh, also dass ich das durchziehe so. Und dass ich mir jetzt auch Ziele gesetzt habe. Und dass ich auch motivierter bin.

Türenknallen

Musik: Alva Noto, Tr. Menschmaschine, CD Klangmaschine_Soundmaschine

Atmo AAT

Ayse: Jetzt gehst aber nicht mehr arbeiten.

Anna: Ja, jetzt, das ist aber erst seit paar Tagen. Jetzt kann ich auf der Messe arbeiten. Aber ich bin nicht sicher, ob ich das machen werde.

Trainerin: Ja, das ist genau das Problem. Dass es jede Woche einen neuen Grund gibt, warum irgendwas nicht geht oder warum du was nicht machst.

Anna: Nö, warum? Wollt ich doch machen und ich hab doch gearbeitet. Ich hab kein Bock da drauf gehabt. - Trainerin: Ja, aber du gehst jetzt nicht arbeiten und du gehst auch nicht zur Schule.

Erzählerin

15. Sitzung AAT. Ihr seid nur noch sieben Mädchen im Kurs.

Atmo AAT

Anna: Seit über einem Monat sehe ich meine Freunde gar nicht, weil ich so viel arbeiten gegangen bin.

Trainerin: Also mir fällt das auf, dass es in deinem Leben gar nichts gibt, was so ein bisschen konstant funktioniert.

Anna: Ich sag doch, ich seh meine Freunde seit über einem Monat nicht, weil ich nur am Arbeiten bin. Was funktioniert'n da nicht?

Trainerin: Was arbeitest du denn?

Erzählerin

Anna. Die merken sich jedes Wort, das du irgendwann mal gesagt hast. Auch, dass du nicht mehr kellnern gehst. Dabei suchst du gerade was Neues. Vielleicht auf der Messe oder so. Auf jeden Fall Geld verdienen.

Atmo AAT

Anna: Was??? Bin ich im falschen Film?? Ich geh kellnern! - Trainerin: Letzte Woche hast du gesagt, du gehst nicht mehr kellnern.

Trainerin: Du machst das immer nur für den Moment. Da kommt nichts irgendwie mal für länger. Wo ist denn da der Plan in deinem Leben? Wo willst du denn hin?

Anna: Wie wo will ich hin?

Trainerin: Wo siehst du dich in 3 Jahren zum Beispiel?

Anna: Keine Ahnung!

Erzählerin

„Dir fehlt eine Perspektive“, sagen die Trainerinnen immer. Und die anderen Mädchen im Kurs fangen jetzt auch schon an mit den vielen Fragen.

Atmo AAT

Julia: Darf ich dir mal was sagen? Darf ich dir mal was ehrlich sagen? Das ist kindisch. Das ist echt kindisch.

Isabella: Egal. Ich hab auch keine Lust, darüber zu reden. (*steht auf*)

Trainerin: Dass du keine Lust hast, merken wir. Und das ist gar nicht so schlecht, weil wir uns dann nämlich endlich mal einem Problem nähern, wie du eigentlich mit deiner Wut und deinem Frust umgehst.

Erzählerin

Du musst vor die Tür. Die anderen sammeln. Sammeln die Probleme, die sie an dir sehen. Und überlegen, wie du sie überwinden kannst. Wenn du das willst. Und wenn du nach einer Stunde wieder rein kommst, reden plötzlich nicht mehr die

Trainerinnen mit dir, sondern die anderen Mädchen. Und das ist viel schlimmer. Weil die so sind wie du.

Atmo AAT

Anna: Ich mach das schon!

Büsrä: Ja, du hast aber oft gesagt, du machst das, aber du machst ja nie was. -

Anna: Wieso nie?

Erzählerin

Du merkst, dass du nicht mehr durchkommst mit „ja, ja“. Du weißt ja selbst, dass du eigentlich mehr könntest. „Ganz unten bist du“, sagt die Trainerin. Krass. „Eine von denen, über die bestimmt wird“: 1-Euro-Job nicht angetreten, Arbeitslosengeld gestrichen. So läuft das und so kennst du das ja auch von anderen. Dabei willst du eigentlich mitbestimmen. Willst Anerkennung. Respekt. Und den holst du dir mit Gewalt.

Musik: Alva Noto; Tr. Menschmaschine, CD Klangmaschine_Soundmaschine

OT Anna

Die meisten Jungs finden das ekelhaft, wenn ein Mädchen sich schlägt zum Beispiel, aber: geht manchmal nicht anders! Geht nicht. Dann, weiß ich nicht.

OT Julia

Das war mit noch nicht mal so lange her, wo ich 14 war, da, keine Ahnung, da hat das alles angefangen, ich hatte Stress zu Hause, meine Mutter hat mir in dieser Zeit verboten, mit meinem Vater Kontakt zu haben, keine Ahnung, ich musste das alles verarbeiten, weil es kann mir doch keiner meinen Vater verbieten. Und dann musste ich immer heimlich zu dem gehen. Dann hat die das immer rausgefunden, dann haben wir uns immer gestritten, ich und meine Mutter waren nicht so dicke. Das war... Dann bin ich zu meinem Vater gezogen, das ist alles einfach zu viel, ja, dann fing ich damit an. Zu schlagen. Meine Wut raus zu lassen an andere. Dann geh ich dahin, versuch ich das zu klären, aber wie ich das dann geklärt habe, halt mit Schläge.

Atmo AAT Julia

Julia: Als ich Opfer geworden bin: ein blaues Auge, Lippen aufgeplatzt, blaue Flecken...

Trainerin: Das ist alles der Körper. Und seelisch, was hat sich da bei dir verändert? -

Julia: Ja, das war scheiße, das hat weh getan, weil das ja mein Freund war.

Erzählerin

Schläge zeigen Wirkung. Das habt ihr alle selbst zu spüren bekommen.

Atmo AAT Julia

Das hat mir eigentlich körperlich gar nicht weh getan, ich hab den auch ausgelacht, aber dann hat er ja immer weiter gemacht. DAS tut ja einem weh, wenn der Freund – das kommt ja gar nicht darauf an so, also ich bin ja dann nicht traurig wegen den Schlägen, sondern weil das mein Freund ist, weil der das macht – wie bei ihr, ihr Bruder.

Erzählerin

Dein Freund, dein Bruder, der Vater, die Mutter, die Schwester, der Stiefvater... Eure Familie ist euch heilig - egal, wie sie euch behandelt haben. „Eine Tochter muss ihren Eltern Respekt zeigen“, findest du. Aber: eine Tochter muss sich nicht alles gefallen lassen. Und ein Mädchen wie du erst recht nicht, auch nicht von ihrem Freund.

Atmo AAT/AT Julia

Julia: Ich durfte mich nicht schminken, ich durfte keine Jeanshose anziehen, ich durfte bloß keinen Ausschnitt anziehen, ich durfte mich nicht schminken, ich durfte meine Haare nicht auflassen, ich durfte nicht Sonnenbank, ich durfte gar nichts. -

Doro: Das ist krass. –

OT Trainerinnen

Mel: Wir haben das öfters erlebt, dass diese Nachdenklichkeit erstmal zu ner völligen Umkehr in den alten Verhaltensmuster führt, da kommt natürlich ne Angst hoch.

Wenn ich das jetzt alles angucke, dann muss ich mein Leben ändern.

Anja: Also halt ich erstmal fest an dem Alten und sag, nee, das ist alles falsch, ich

muss es gar nicht ändern, und versuch's mir noch ein bisschen schöner zu reden, damit ich's ertrage – und das ist was, was viele Mädchen durchmachen.

Musik: David Shrigley, The Bell, CD Worried Noodles

Atmo Julia und Ayleen bei der Polizei

Ayleen: Guck mal, wie doof, und wir gehen noch hier lang, weißwasischmeine? -

Julia: Jaha. *(Tür ins Gebäude)*

Ayleen: Ja klingeln. Wo denn?

Julia: Hier. Deutsche... was?

Ayleen: Bundespolizei

Julia: Hier, Ermittlungsdienst.

Erzählerin

Warum ist es nur so verdammt schwer, keinen Ärger zu bekommen? Warum hört das nie auf? Am Mittwoch hast du wieder einen Termin beim Jugendrichter, Julia. Anzeige wegen Körperverletzung, ewig her - aber ausgerechnet jetzt, am letzten Termin vom AAT...

OT Julia

Ja, ich musste da rein, und der Richter war ganz nett, er meinte, also ich war, ich musste wegen Gras und weil ich ein Mädchen geschlagen hab, musste ich dahin. Aber dann haben wir geredet, und ich hab ihm gesagt, dass ich jetzt ein Jahrespraktikum machen möchte, meine Ausbildung – und dass ich halt heute den letzten Tag im Anti-Aggressions-Training bin. Und dann hat er mit dem Staatsanwalt halt so'n bisschen, wie nennt man das - kommuniziert?? *(lacht)* und auf jeden Fall wurden die beiden Sachen fallen gelassen. Und jetzt bin ich ziemlich glücklich! Ich mache auch keine Scheiße mehr! Ja. Ich bereue, dass ich das alles gemacht habe, jetzt habe ich das wieder hinter uns... hinter mir. Ja.

Musik: To Rococo Rot, Tr. Pantone, CD The only Blip Hop Record you will ever need, Luaka Bop

Erzählerin

Du hast es hinter dir. Ein halbes Jahr lang Anti-Aggressivitäts-Training. Nur 7

Mädchen von 14 haben das geschafft. Und du bist wirklich stolz darauf, dass du das durchgezogen hast! Dein Zeugnis willst du dir einrahmen lassen und zu Hause aufhängen. Oder vielleicht doch nicht, weil die das mit dem Kiffen auch reingeschrieben haben...?

OT Collage Zeugnisübergabe AAT

Trainerinnen: Anna! Wir mögen an dir, dass es dir wichtig ist, eine gute Freundin zu sein, dass du dann auch sehr viel dafür tust. Dass du gute Umgangsformen hast, die du nutzen kannst und dass du manchmal offen über deine Gefühle gesprochen hast. Das mögen wir an dir.

O.k., jetzt ist Julia dran, was wir an dir mögen ist: deinen Humor und deine Lebensfreude und dass du wirklich die Fähigkeit hast, andere Menschen mitzureißen und auch zu integrieren.

OT Julia

Ich bin ruhiger geworden. Und ich lass ich mich nicht mehr so schnell provozieren, wenn mich Weiber angucken-- o.k., Mädchen angucken, dann schieß ich einfach drauf, lasse gucken! Aber ja, also mir hat das schon ein bisschen genützt!

Erzählerin

Du musstest mit fremden Menschen über dich und dein Leben reden. Ein bisschen wird dir das sogar fehlen.

OT Ayse

Ja schon. Ich hab angefangen mit Schule und ich hab mir auch überlegt, dass ich keine Scheiße mehr mache, weil dann würde ich irgendwie wieder hierhin kommen oder es würde schlimmer, und darauf würde ich gar nicht klar kommen. Ich find das voll schlimm hier, dieser AAT.

Stühlerumpeln, Aufbruchsstimmung

Erzählerin

Mittwochabend, 9 Uhr. Ihr verabschiedet euch von den Trainerinnen und raucht noch eine letzte Abschlusskippe miteinander. Danach werden sich eure Wege trennen.

OT Anna

Was ich mir wünsche? Ja, auf jeden Fall will ich jetzt zur Schule gehen und arbeiten.
Das auf jeden Fall. Ja.

OT Julia

Ja, ein gutes Leben halt. Ich möchte n guten Job haben, kein Hartz IV!

OT Büsra

Gewalt ist tabu! (*lacht*)

Erzählerin

Keine Fragen mehr, keine Hausaufgaben, nur noch das, was ihr euch selbst vornehmt.

OT Julia

Ich will mit meiner besten Freundin nach Spanien ziehen und da unser Leben leben.
Das ist mein größter Traum!

Erzählerin

Ihr schafft das. Ihr schafft alles. Wenn ihr wollt.

OT Julia

(*in die Aufbruchsstimmung hinein*) Julia: Ich liiiiiebe euch!!!

Türkballen

Musik: Babey in Toyland, Handsome & Gretel, CD Fontanelle

Absage

RIOT GIRLS. AUSFLÜGE IN DIE KAMPFZONE

Ein Feature von Sabine Bernardi und Annette Blaschke

Mit:

Meike Droste. als Erzählerin, den AAT-Trainerinnen Anja Steingen und Mel Gehring-

Decker von der Arbeiterwohlfahrt Köln. Und den Mädchen aus dem Anti-Aggressivitäts-Training (die in Wirklichkeit alle anders heißen).

Technische Realisation: Rike Wiebelitz und Jeanette Wirtz-Fabian

Regieassistent: Tim Müller

Regie: Leonhard Koppelman

Redaktion: Leslie Rosin

OT Schatz & Schatz

(draußen, durch die Stadt laufend) Julia: Weißt Du, was ich jetzt gerne machen würde? Ich würde ECHT gerne einen fetten Joint rauchen!

Ayleen: Ja. Ich würde jetzt auch gerne einen Joint rauchen!

Julia: Sollen wir nach Holweide fahren und der soll uns einen auf Kombi geben? -

Ayleen: Sollen wir nach Kalk fahren? Wollen Sie mitkommen?

Sprecher

Eine Produktion des Westdeutschen Rundfunks 2009, gefördert von der Filmstiftung NRW.